

Drei Gewerkschafter in Venezuela ermordet!

In der Nacht von 27. auf 28. November wurden im Bundesstaat Aragua drei führende venezolanische Gewerkschafter der Unión Nacional de Trabajadores (UNT) ermordet.

Richard Gallardo, Luis Hernández und Carlos Requena beteiligten sich am 27. November tagsüber an Solidaritätsaktionen mit der Belegschaft des kolumbianischen Lebensmittelkonzerns Alpina, die als Protest gegen die Verletzung kollektivvertraglicher Bestimmungen die Fabrik besetzte. Als die Polizei versuchte die Fabriksbesetzung gewaltsam zu beenden, solidarisierten sich spontan ArbeiterInnen aus umliegenden Betrieben. Einer von ihnen war Carlos Requena. Die UNT-Gewerkschafter Richard Gallardo und Luis Hernández koordinierten die Solidaritätsaktionen. Beim Zusammenstoß mit der Polizei wurden zwar vier Arbeiter verletzt, die Fabrik aber zurückerobert. Richard, Luis und Carlos verließen am Abend gemeinsam die Fabrik, um den Erfolg zu feiern.

Als sie um ca. 23 Uhr das Lokal verließen und zu ihren Autos gingen, wurden sie ersten Informationen zufolge, von zwei Unbekannten auf einem vorbeifahrenden Motorrad erschossen. Obwohl die genauen Hintergründe noch nicht bekannt sind, steht ein politisches Motiv hinter diesen Morden außer Frage.

Richard, Luis und Carlos zählten zu den bedeutendsten GewerkschafterInnen in Aragua.

Richard Gallardo war Textilarbeiter und seit Jahrzehnten gewerkschaftlich aktiv. Er war maßgeblich an der Gründung der UNT beteiligt und seit ihrer Gründung Nationaler Koordinator. In Aragua gab es keinen gewerkschaftlichen Konflikt ohne Richard Gallardo. Am bekanntesten sind wohl der Regionalstreik im Mai 2007 und der Kampf um Sanitarios Maracay, einer besetzten Sanitärkeramikfabrik. Richard setzte sich konsequent für die Demokratisierung der UNT ein und wurde 2007 der erste und bislang einzige direkt gewählte Vorsitzende einer regionalen Gewerkschaftsstruktur in Venezuela.

Luis Hernández war Vorsitzender der Betriebsgewerkschaft von Pepsi-Cola. Er war maßgeblich am Aufbau der UNT Aragua beteiligt und war für seine Solidaritätsaktionen mit kämpfenden Belegschaften im ganzen Bundesstaat bekannt.

Carlos Requena war Arbeiter und Gewerkschafter bei Produvisa, einem Glasflaschenhersteller. Er war unter anderem durch sein konsequentes Eintreten für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz bekannt und ebenso wie Luis immer zur Stelle, wenn ArbeiterInnen in anderen Fabriken Unterstützung benötigten.

Richard, Luis und Carlos waren auch in der Unidad Socialista de Izquierda aktiv, die im Sommer 2008 in Aragua von GewerkschafterInnen und ArbeiterInnen zum Aufbau einer ArbeiterInnenpartei gegründet wurde. Richard und Luis waren bei den letzten Regionalwahlen Kandidaten der USI in Aragua.

Die Ermordung unserer drei Kollegen ist der traurige Höhepunkt gezielter Verfolgung von linken GewerkschafterInnen in Venezuela. Unternehmer hetzen immer öfter Schlägerbanden und Auftragsmörder auf GewerkschafterInnen und die venezolanische Regierung, entlässt nicht nur GewerkschafterInnen aus staatlichen Unternehmen, sondern setzt auch immer wieder Polizei und Nationalgarde gegen kämpfende Belegschaften ein.

In den nächsten Tagen wird eine internationale Solidaritätskampagne starten und wir hoffen dabei auf eure Unterstützung!

Lukas Neißl
Kathrin Niedermoser
für die Jugend der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)
jugend@gpa-djp.at